

Fallbericht

Tupfer als „Stein“

— Ein sechsjähriger Junge wird mit hochgradiger Nierenbeckenerweiterung rechts in der Klinik vorgestellt. Basierend auf sonografischer und computertomografischer Bildgebung wird angenommen, dass ein großer Stein im pyeloureteralen Übergang den Nierenstau verursacht [Alomar A et al. Pädiatrie 2023;35(5):23]. Das Nierenparen-

chym rechts ist schmal mit reduzierter kortikomedullärer Differenzierung. Vier Jahre zuvor war der Patient im Ausland bei Hydro-nephrose rechts mit einer Pyeloplastik versorgt worden. In der aktuellen Situation wurde ein offenes operatives Verfahren gewählt, da die initiale Nierenbeckenplastik offensichtlich nicht suffizient war. Die Operateure fanden eine Höhle ventral des Nierenbeckens, aus der eine Gaze hervorquoll. Diese muss beim Eingriff vor vier Jahren im Körper des damals Zweijährigen vergessen worden sein. Nach Eröffnung der eitrigen Höhle kann die Komresse restlos entfernt werden. Dorsal der Abszesshöhle ist die ventrale Wand des Nierenbeckens zu sehen; aus einer kleineren Öffnung tritt klarer Urin hervor. Die Ursache für die Harntransportstörung ist in einer extrinsischen Narbe durch den Abszess zu sehen. *red*



© Dr. L. Franzaring

Situs vor Entfernung der Struktur

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe

Erste Leitlinie zu nicht hormoneller Verhütung erschienen

— Laut Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wird das Kondom mittlerweile häufiger zur Verhütung eingesetzt als die Pille. Passend dazu wurde nun die erste deutsche Leitlinie zu nicht hormonel-

ler Verhütung veröffentlicht. Federführend waren die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG), die Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (OEGGG) sowie die



© Umida Kamalova/Getty Images/Stock

Das Kondom ist mittlerweile beliebter als die Pille.



Titelbild des Jahres 2023

Sie haben gewählt!

— Mit rund 40 % Ihrer Stimmen hat Ausgabe 10 die Wahl zum Titelbild des Jahres 2023 gewonnen. Mit dem Bild illustrierte Andi Papelitzky das Schwerpunktthema „Roboter und KI in der Urologie“. Die Gewinner*innen des Preisausschreibens wurden bereits schriftlich benachrichtigt. *red*

Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (SGGG). Insgesamt haben Autorinnen und Autoren aus 15 Fachgesellschaften an den Empfehlungen mitgewirkt.

Die S2k-Leitlinie richtet sich an Ärztinnen, Ärzte und andere Behandelnde von sexuell aktiven Personen im reproduktiven Alter. Die verschiedenen Kontrazeptionsmethoden werden individuell diskutiert, wobei Vorteile und Einschränkungen betrachtet und aufgelistet werden. Die Autorinnen und Autoren der Leitlinie gehen auf folgende Verhütungsmethoden ein:

- natürliche Familienplanung: Methoden, die sich mit der Zyklusbeobachtung auseinandersetzen
 - Laktationsamenorrhö (hauptsächlich an Frauen gerichtet, die ihr Neugeborenes stillen)
 - Barrieremethoden für den Mann und die Frau: Kondome, Diaphragma und Portio-kappen
 - Coitus interruptus: warum diese Methode nicht empfohlen werden sollte
 - intrauterine Verhütungsmethoden: hormonfreie kupferfreisetzende Pessare
 - Sterilisation für Mann und Frau
- Eine Patientinnen- und Patientenversion ist derzeit in Arbeit. *red*